

## Benefizkonzert Arzneimittelbrücke Kinshasa

„Ich bin ja evangelisch und wir Evangelischen haben es nicht so mit der Maria, aber auch wir können bei Maria Zuflucht finden“, meinte Bruder Friedhelm, der in Vanga als Kinderarzt tätig ist. Der Mediziner ist 1987 in die Christusträger Bruderschaft eingetreten. Diese ordensähnliche Gemeinschaft hat ihren Sitz in Triefenstein. „Ich verbringe 90 Prozent meiner Zeit im Kongo“, sagte Bruder Friedhelm bei einem Konzert in der Kirche St. Michael. In Vanga gibt es ein Hospital mit 450 Betten und Bruder Friedhelm Förster ist dort Kinderarzt. Für die Ehinger ist der Mediziner auch Ansprechpartner der Arzneibrücke Ehingen- Kinshasa, zu deren Gunsten das Konzert in St. Michael aufgeführt wurde. Ein großes Problem seien die Diabetes-Kranken, berichtet der Arzt. „Deren Leben hängt vom Insulin ab“, sagte Bruder Friedhelm. „Und Sie können nicht einfach mit dem Insulin aufhören, denn der Kranke braucht es“, appellierte Bruder Friedhelm an die Spendenbereitschaft. „Man könnte vor Ort so viel mehr machen“, schloss der Mediziner seinen Bericht.

In der gut besuchten Kirche begrüßte Jürgen Abele vom Leitungsteam der Arzneibrücke die Zuhörer. Nach einem Orgelvorspiel von Wolfgang Gentner mit „Choral und Gebet an ,Unsere liebe Frau““ von Leon Boellmann stimmte der Liebherr-Chor geistliche Lieder an. Das Lied „Herr, ich komme zu dir“ beinhaltete die Bitte „gib mir dein ungeteiltes Herz“. Diakon Roland Gaschler ging auf den Engelsgruß im „Gegrüßet seist du Maria“ ein und spürte der Situation nach, in der sich Maria nach der Überlieferung befand. „Maria weiß keine Antwort als die Größe Gottes zu rühmen“, meinte der Diakon. In ihrer Barmherzigkeit wisse sich der Gläubige getragen.

Solisten glänzen

Eine Trommlergruppe mit ihrem Leiter Tim Erhard gab ein rhythmisches Zwischenspiel und der Chor St. Michael sang berührende Marienlieder, in denen die Solisten Sarah Pflug, Jennifer Bachmann und Jürgen Joos glänzten. Krönender Abschluss war das siebenstimmige „Ave Maria“ von Anton Bruckner.

Gemeinsam haben die Chöre in der Kirche gesungen.

*SZ- Körner*

Ehingen kö Die ökumenische Arzneibrücke Ehingen-Kinshasa hat einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung, seinerzeit von dem verstorbenen Zahnarzt Hans Wassermann ins Leben gerufen, wissen Spender, jeder Cent kommt dem Krankenhaus der Christusträger in [Vanga](#) im Kongo zugute. Bruder Friedhelm ist immer wieder in Ehingen zu Gast und berichtete über die Verwendung der gespendeten Gelder. In dem 450 Bettenkrankenhaus werden sehr viele Diabetiker versorgt. „Sie sind alle von Insulin abhängig und brauchen das ständig“, erklärte Bruder Friedhelm in der vollbesetzten Michaelskirche beim Benefizkonzert der Arzneibrücke.

Im Rahmen ihres Kontingents bestellen die Ärzte in Vanga die notwendigen Arzneimittel zur direkten Lieferung in den Kongo. Die Rechnung wird von der Arzneibrücke bezahlt.

Mit dem [Liebherr](#) Chor hatte sich die Arzneibrücke einen hochkarätigen und vor allem zugkräftigen Partner ins Boot genommen. Mit vier Marienliedern begannen die Männer das Konzert wunderschön interpretiert von den vollen Männerstimmen. Auf die Frage, wieso der Werkschor über ein großes Repertoire geistlicher Lieder verfügt, sagte Dirigent Kurt Rapp: „Wir singen jedes Jahr zu Himmelfahrt am Bussen und natürlich haben wir für dieses Konzert auch einige Lieder neu einstudiert.“

Zwischendrin gab es geistliche Impulse von Diakon Roland Gaschler zum Marienmonat Mai. Die Trommlergruppe in bunten Gewändern um Tim Erhard sorgte musikalisch für den afrikanischen Touch des Benefizkonzertes. Der Kirchenchor von St. Michael hat sich mit seinem Dirigenten [Wolfgang Gentner](#) einen sehr guten Namen in der hiesigen Kirchenmusik gemacht. Marienlieder wie „Maria Königin“ von Anselm Schubinger, dem „Ave maris stella“ von Franz Liszt und Mozarts „Sub tuum praesidium“ hatte Gentner für seinen Chor gewählt.

Zum besseren Verständnis lagen die deutschen Übersetzungen der lateinischen Texte dem Programm bei. Herausragend waren die Soli von Sarah Pflug, Jennifer Bachmann und Jürgen Joos. Auch für den zweiten Teil seines Chores hatte Gentner passend zum Monat Mai Marienlieder gewählt. „Gottes Liebe gewinnt in uns Menschen, wenn wir anderen helfen können, Gestalt. Das erleben Sie in Vanga jeden Tag“, sagte Gaschler in seinem Impuls an Bruder Friedhelm gewandt. Der freute sich als Lutheraner über die wunderbare Zusammenarbeit beider Konfessionen in der Arzneibrücke. Noch einmal trat dann der Liebherr Chor mit geistlichen Liedern darunter von Leonard Cohen das „Halleluja“ auf. Soli von Alfons Stiehle und [Kurt Rapp](#) begeisterten das Publikum ebenso wie der Chor in seiner Gesamtheit.

Zum „Ave Maria“ von Anton Bruckner vereinten sich beide Chöre zu einem großartigen Finale. Aus tiefstem Herzen sagte Jürgen Abele von der Arzneibrücke Danke für das gelungene Konzert und im Voraus für die großzügigen Spenden am Ausgang.





